

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 5/Freitag, 4. Februar 2000



Im Wald von Maur und Zumikon wächst Wärme nach

Zollingerheim und Schulhaus Aesch stellten ihre gemeinsame Holzschnitzelfeuerung vor

go. Im November 1999 nahm die neue Holzschnitzelfeuerung für das Zollingerheim Aesch und das gegenüberliegende Primarschulhaus ihren Betrieb auf. Seither hatte nur der freistehende 23 Meter hohe Kamin von sich reden gemacht. Am Tag der offenen Tür vom vergangenen Samstag stiess die gesamte Anlage auf breites Interesse.

Der gegenwärtige Winter setzte sehr früh ein. So machten sich die anfänglichen Störungen und Fehler beim Betrieb der neuen Heizung als sehr unangenehm bemerkbar – wie man in der Hauszeitung des Zollingerheims liest. Doch mittlerweile läuft alles rund. Mollige Wärme herrscht wieder im ganzen Heim.

und umweltbewusstes Bauen in der Gemeinde. Etwa 800 Schnitzelkubikmeter wurden allein in Aesch seit November in Wärme umgewandelt. Insgesamt wird die Anlage während einer Heizperiode durchschnittlich 1500 bis 1800 Kubikmeter benötigen: an Stelle von bisher etwa 110 000 Litern Heizöl. In dieser Zeit wird auch das Warmwasser aufbereitet. Im Sommer dagegen läuft die Feuerung nicht, das Wasser im Schulhaus wird dann elektrisch, im Zollingerheim mit Öl aufgewärmt.

In der Schweiz ist – nach der Wasserkraft – der Wald die zweitwichtigste erneuerbare einheimische Energiequelle. Nach dem Orkan «Lothar» sprudelt diese Quelle besonders kräftig: auch in den Wäldern der am Zollingerheim beteiligten Gemeinden Zumikon und Maur und, falls nötig, der Region. Laut Förster Urs Kunz liegt augenblicklich genug Brennstoff für drei bis vier Jahre allein im Wald unserer Gemeinde herum. Ein Problem bleibt bisher – um die optimale Brennqualität zu erhalten – die sachgemässe Lagerung.

Gehäckselt wird im Wald...

Am 29. Januar kamen über Mittag zahlreiche Interessierte aus beiden Gemeinden zur Festwirtschaft und – um die neue Technik zu bestaunen. Diese beginnt normalerweise im Wald.

Doch an diesem Tag parkierte ein mobiler «Hacker» zur Demonstration hinter dem Zollingerheim, verursachte einen Heidenlärm und erschreckte manche Anwohnerin, ehe sie begriff, dass dies eine Ausnahme sei.

Denn normalerweise wird das aufgerüstete Holz – dies können ganze Stämme auf einmal sein – direkt an der

Waldstrasse zu Heizschnitzeln verarbeitet. Die 500 PS starke Holzhackmaschine der Firma H. Baumgartner & Sohn AG aus Lindau wird alle drei Wochen für einen Tag zu einem Pauschalpreis gemietet.

...vor Ort gibt es kaum Lärm und Schmutz

Aus dem Wald transportieren die Holzbesitzer die Schnitzel meist selber via Aeschstrasse zum Heim und kippen sie in das unterirdische Aussensilo, wo sie mit Hilfe der nahen Heizraumluft bereits vorgetrocknet werden. Dann befördert ein hydraulisch bewegter Schubboden sie weiter zu einem Querkanal und über zwei Fallstufen auf den Rost des Heizkessels. Von hier aus wird die Wärme in das Netz des neu gebildeten Nahwärmeverbundes eingespielen.

Übrig bleibt ein recht kleiner Haufen Asche, der sich in Form von Kompost wieder dem natürlichen Kreislauf zuführen lässt – und der aus dem Kamin austretende Wasserdampf. Wie der Vorsitzende des Heizungsausschusses der Bauherrschaft, alt Gemeindepräsident Robert Rietiker, beunruhigten Nachbarn von der Aeschstrasse versicherte, enthalte dieser, auch wenn er gelegentlich schwarz aussehe, kaum Rauchgas, der Abscheidegrad betrage 99,5 Prozent.



Vorne ergreift das Holzhackauto ganze Baumstämme auf einmal, hinten kommen sie als Schnitzel heraus. (Foto: go)

Erneuerbare statt fossile Energie

Mit der neuen Holzschnitzelfeuerung in Aesch, der schon vorher in der Loo-ren erstellten und der Holzheizung im Werkhof leistet die öffentliche Hand einen wichtigen Beitrag für ein energie-

Kino in der Mühle – Seite 4



Vasiliki Roussi
in der Rolle
der Claudia

Aquarelle und Zeichnungen aus dem Süden

Armin Strub stellt in der Werkalerie Maur aus

lii. Der Sommer darf durchaus auch im Winter Einzug halten. Zumindest in der Werkalerie Dorfplatz Maur. Hier stellt gegenwärtig Armin Strub aus der Forch unter dem Thema «Sehnsucht nach dem Süden» Aquarelle und Zeichnungen aus.

Armin Strub malt in seiner Freizeit. Von Beruf ist er Rechtsanwalt. Bekanntlich kann die Freizeit aber einen wichtigen Platz im Leben einnehmen. So auch bei Armin Strub. Seine ständigen Begleiter sind Malkasten und Zeichenstifte. Mit offenem Blick nimmt er seine Umgebung wahr und bringt sie zu Papier. Seine besondere Stärke ist das spontane, skizzenhafte Zeichnen, sei es von Personen oder von Landschaften sowie auch die intensive Umsetzung von Stimmungen und Farben, was insbesondere bei den Aquarellen zum Ausdruck kommt. Das Charakteristische seiner Bilder liegt in der sparsamen Verwendung von Farben. Durch Mischen erreicht Armin Strub ein ganzes Spektrum von Farben. Zarte Farbtöne kontrastieren mit intensiven, leuchtenden Farben. Die oftmals lavierten Flächen verleihen den Bildern ihre besondere Stimmung und Tiefe.

«Sehnsucht nach dem Süden»

Die in der Werkalerie ausgestellten Bilder entstanden alle auf einer der zahlreichen Reisen in südliche Gefilde. Sie umfassen einen Zeitraum von rund zehn Jahren. «Ich habe das Thema bewusst so gewählt», sagt Armin Strub, «die Zeit dazu brauche ich.» Zudem betrachtet er seine Bilder auch gerne aus einer gewissen Distanz. «Vieles sehe ich dann mit anderen Augen als früher.» Für den Betrachter eröffnet sich eine bunte, farbenfrohe Welt. Sei es eine junge Frau auf Kreta, sei es ein weisser Stall in Andalusien, eine Kirche auf Andros oder ein knorriger Olivenbaum, überallhin lenkt der Kunstschaufende den Blick des Betrachters auf subtile Schönheiten und Ausblicke und mittels seiner bereits sehr ausgereiften Maltechnik vermag er nicht nur das Licht und die gleissende Sonne, sondern auch die Stimmung eines verhangenen Himmels unmittelbar wiederzugeben.

Armin Strub, der nicht nur gegenständlich, sondern auch abstrakt malt, nahm bereits an einer Einzel- sowie an verschiedenen Gruppenausstellungen teil. Seine Bilder sind noch bis Sonntag, 13. Februar 2000 in der Werkalerie Dorfplatz Maur, Zürichstrasse 1, 8124 Maur, zu sehen.

Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag, 18 bis 20 Uhr und Samstag/Sonntag, 11 bis 14 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 980 12 19.



Armin Strub, ein malender Rechtsanwalt. (Foto: lü)

Leserbrief

Replik auf Leserbrief (MP Nr. 4)

Der Gemeinderat sieht einen Gestaltungsplan für eine Überbauung des Oberdorfs im Ortsteil Maur vor. Die neue Überbauung besteht aus ca. 60 bis 80 Wohneinheiten. Diese Überbauung wird täglich mehrere hundert Fahrbewegungen (Arbeits-/Einkaufsfahrten, Besuche, Lieferanten usw.) erzeugen, welche über die Eggstrasse geführt werden sollen – wahrlich keine frohen Aussichten für deren Anlieger. Es ist jedoch keine Lösung, die Einmündung (200 m östlich bei der Kirche) Friedhof-/Rellikonerstrasse für die Zufahrt zu verwenden. Dies unter anderem aus folgenden Gründen:

- die schützenswerte Landschaft und das Ortsbild von Maur werden unwiderbringlich zerstört
- die idyllische Einbettung des bestehenden Bauernhofes geht verloren
- die Entwürdigung des Friedhofs durch den neuen Verkehrsstrom wäre pietätlos
- die bereits bestehende massive Belas-

tung der Anwohner der Kirchrainstrasse durch den zusätzlichen Verkehr weiter erhöht anstatt vermindert

Vor Jahren haben sich die Maurmer bereits erfolgreich gegen ein solches Ansinnen gewehrt. Die damaligen Gegner und die heutigen Anwohner der Kirchrainstrasse werden sich mit allen Mitteln gegen die von der Familie K. und G. Randegger-Schauvelberger vorgeschlagene Idee wenden. Die einzige Lösung für eine Verkehrsberuhigung der Eggstrasse ist der Verzicht auf die geplante Überbauung! Wir laden auch gerne die Familie Randegger ein, bei uns auf dem Balkon über die Folgen ihrer Idee nachzudenken – ich bin überzeugt, dass sie sich nach dieser Seance unserer Meinung anschliessen werden.

Neben dem Verzicht auf die Überbauung ist es notwendig, im Ortskern von Maur generell ein 30-km-Limit einzuführen und auf der Rellikonerstrasse bei der Ortsausfahrt zwei Radarkästen zu installieren. Damit kann der durch die Raser (im Sommer fahren z. B. einzelne Motorradfahrer mit 80 km durch Maur) erzeugte Strassenlärm ver-

mindert werden. Wer würde eine entsprechende Initiative unterstützen?

Henry A. Waldner, Maur

Gratulation

Am 9. Februar feiert Rosa Eberle-Weidmann, wohnhaft auf der Forch, Aeschstrasse 8, ihren 80. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin viel Glück und Segen für das neue Lebensjahrzehnt.

Ökumenischer Besucherkreis Forch

Was läuft anderswo?

Korrigenda zu «Drachödie»

red. In der letzten «Maurmer Post» hat sich unter obigem Titel eine kleine Ungenauigkeit eingeschlichen. Das Theaterstück «Drachödie» wurde nicht von Grazia Meier einstudiert, sondern das schon vorher erfolgreiche Stück wurde als fertige Produktion übernommen. Die Aufführungen im «Zentrum Karl der Grosse» finden am Samstag, 5. Februar, um 20 Uhr und am Sonntag, 6. Februar, um 19 Uhr statt.

Neue Lehrerin für Gesang an der Musikschule

Pensionierung von Beatrice Attinger, Neueinstellung von Barbara Schröder

Beatrice Attinger wird per Ende des 1. Semesters 1999/2000 pensioniert. Sie ist 1982 in die Musikschule Maur, damals noch Genossenschaft Musikschule Maur, als Lehrerin für Orgel und Gesang eingetreten. Da sie nebst dem Diplom für Orgel und Gesang über ein Lehrdiplom für Klavier verfügte, übernahm sie auch immer wieder Stellvertretungen in diesem Fach. Von August 1993 bis Juli 1998, in einer Zeit, in der sie keine Schüler und Schülerinnen an der Musikschule unterrichtete, war sie

zudem Mitglied der Musikschulkommission. Wir danken Beatrice Attinger herzlich für ihr Engagement in den vergangenen 18 Jahren. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute, vor allem gute Gesundheit, damit sie noch viele schöne Wanderungen unternehmen kann.

Ab dem 2. Semester 1999/2000, also ab 7. Februar 2000, ist Barbara Schröder unsere neue Gesangslehrerin. Barbara Schröder ist ausgebildete Primarlehr-

rin und hat am Konservatorium Winterthur Gesang studiert. Neben ihrer Aufgabe als Gesangslehrerin ist sie freiberuflich als Konzert- und Opernsängerin im In- und Ausland tätig.

Wir freuen uns, mit Barbara Schröder eine kompetente und vielseitige Nachfolgerin für Beatrice Attinger gefunden zu haben und wünschen ihr viel Freude bei ihrer Tätigkeit an unserer Musikschule.

Musikschule Maur

Die Engadiner haben den blauen Himmel gestohlen

Lesung mit Clo Duri Bezzola in der Mühle Maur

sl. «Die Engadiner haben das Blau gestohlen» – davon überzeugte der Bündner Schriftsteller Clo Duri Bezzola das Publikum an seiner Lesung in der Mühle Maur.

«Das gestohlene Blau» – «Il blau engulà» heisst der zweisprachige 1998 erschienene Lyrikband von Clo Duri Bezzola. An der von der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur organisierten Sonntagsmatinée vom 23. Januar klärte der Dichter das zahlreich erschienene Publikum darüber auf, wieso die Engadiner gar nicht so stolz auf ihren bekannt tiefblauen Himmel sein sollten. Das Blau sei gestohlen, denn es beruhe nur

Wie viele andere, ist auch Clo Duri Bezzola aus den Bündner Bergen ausgewandert. Fast 25 Jahre lebt er schon in Oetwil am See. Neben seinem Beruf als Sekundarlehrer entwickelte er sich inzwischen zum preisgekrönten Schriftsteller.

Ein Pendler zwischen der romanischen und deutschen Sprache

Seine ersten Gedichte schrieb er in Romanisch und Deutsch. Der erste rein deutschsprachige Roman «Zwischenzeit» erschien 1996 im Pendo-Verlag Zürich. Dann folgte 1998 wieder zweisprachig der Lyrikband «Das gestohlene Blau». In diesem Band stehen die Gedichte in Romanisch und Deutsch einander auf zwei Seiten gegenüber. Lautmalerische Bilder evoziert die eine Seite bei nicht romanisch Sprechenden. Direkt anspringend wirken viele auf die Lesenden in deutscher Sprache.

Nirgends

Wenn die Nacht
keinen Schlaf findet
erzählt der Tag
eine andere
Geschichte

Auf Zeit
zu lang

Auf Dauer
zu kurz

Nagliur

Cur che la notge
na chatta il sien
quinta il di
in' outra
istorgia

Al mument
memia bler

A la lunga
memia pauc

Die Gedichte zeichnen sich durch eine zuweilen abstrakte Kürze aus. Deshalb finden die Lesenden oder Zuhörenden nicht in jedem Fall sofort den Zugang. Der Autor erklärte in der anschließenden Diskussion, dass die Gedichte zuerst viel länger gewesen seien.

Die Texte seien auch nicht einfach von der einen Sprache in die andere übersetzt worden, sondern es sei ein ständiges Hin und Her gewesen. «Das Resultat ist mathematisch gesagt, der kleinste gemeinsame Nenner», erklärte Bezzola.

Musik und Lesung harmonierten

Zum Schluss gefiel auch die Lesung aus dem Roman «Zwischenzeit». Sie zeigte ein liebevolles Portrait seines schrulligen Grossvaters. Perfekt harmonierten die Worte des Schriftstellers mit den Tönen des Jazz-Saxophonisten Nathanael Su. Mit seinen Improvisationen und Variationen wertete er die ohnehin sehr stimmungsvolle Matinée in der rustikalen Mühle von Maur ungemein auf. Der grosse Erfolg der Lesung freute die Organisatoren ganz besonders. Jährlich ist weiter ein solch spezieller Anlass in Form einer Matinée schon fest geplant.



Clo Duri Bezzola kam am Schluss kaum nach mit Bücher signieren und verkaufen.

auf einer physikalischen Besonderheit, da die Luft im Engadin wesentlich trockener sei, als im Unterland. Er stellte auch zahlreiche Urteile und Vorurteile in Frage. Kritisch, aber immer voller Humor.



Nathanael Su begleitete die Lesung mit überzeugenden Jazz-Improvisationen. (Fotos: sl)

Vorschau

Kino in der Mühle: «propellerblume»

Ein Spielfilm von Gitta Gsell
Montag, 7. Februar, 20 Uhr

«Timing, Drehbuch und Schauspielerleistung heben die romantische Komödie weit über den deutschen Durchschnitt hinaus. Der attraktivste Schweizer Spielfilm seit Jahren.» (SonntagsZeitung anlässlich der Solothurner Filmtage 1997)

Ein Konflikt zwischen zwei Welten und zwischen zwei Männern. Eine junge Frau sucht ihren Weg zwischen Geborgenheit und Anarchie, Oper und moderner Musik, Ordnung und Chaos. **Claudia** ist talentiert und auf dem besten Weg, Opernsängerin zu werden. Sie führt ein diszipliniertes Leben mit wenig Platz für Abenteuer.

Doch die zufällige Begegnung mit Paul, der so anders als alles ihr Bekannte ist, verändert ihr Leben. Ausgerechnet am Scheideweg ihrer Karriere geraten Claudias Gefühle aus den Fugen. Sie zieht bei Stephan aus und bei Paul ein...

Gitta Gsell, aufgewachsen in Zürich, lebte von 1979 bis 1989 in New York, wo sie einen Teil ihrer künstlerischen Aus-

bildung machte. In dieser Zeit realisierte sie zahlreiche Kurzfilme und Videos, aber auch Performances und Theater. Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz entstand ihr bisher längster Spielfilm «propellerblume».

Nebst ihrer künstlerischen Tätigkeit erteilt sie auch Videokurse an der Schule für Erwachsenenbildung «Wolfbach» in Zürich. Die Auseinandersetzung mit Jugendlichen ist ihr sehr wichtig, bedeutet dies schliesslich auch einen Beitrag zur Förderung des Kulturverständnisses.

Gitta Gsell wird am 7. Februar in der Mühle anwesend sein und uns einiges über ihren Film und ihre langjährige Karriere zu erzählen wissen. Anschliessend wie immer Ciné-Bar.

Billette können am Samstag, 5. und Sonntag, 6. Februar von 12 bis 18 Uhr

bei Bernet, Telefon 980 41 28, reserviert werden. Sie müssen am Montag, 7. Februar bis 19.55 Uhr an der Kasse abgeholt werden.

Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur



Vasiliki Roussi in der Rolle der Claudia.

(Foto: zvg)

Seniorenwanderung

Von Bülach nach Eglisau am 8. Februar

Für die Seniorenwanderung treffen wir uns im Hauptbahnhof Zürich und fahren um 8.13 Uhr nach Bülach. Wegen dem vielen Fallholz können wir anschliessend nicht den Waldweg benutzen und machen deshalb einen kleinen Umweg dem Waldrand entlang zur Glatt. Etwas ausserhalb des Dorfes werden wir den Znünikaffee geniessen und dann frisch gestärkt durch die interessante Landschaft der Glatt entlang nach Glattfelden spazieren – Dauer ungefähr zwei Stunden. Dort werden wir in der «Traube» zum Mittagessen erwartet. Diese Stärkung können wir brauchen, denn von hier geht es dann hinauf auf den Laubberg, Höhendifferenz ungefähr 200 Meter und dann hinab nach Eglisau. Die Wanderzeit beträgt rund eineinhalb Stunden.

Wer den zweiten Teil nicht mitmachen will, kann in Glattfelden das Gottfried-Keller-Zentrum besichtigen. Immer und immer wieder werden wir auf Weg und Steg auf Gottfried Keller aufmerk-

sam gemacht, der als Dichter vieler Geschichten und als Staatsschreiber sich der Nachwelt erhalten hat. Vor 17 Uhr sind wir dann wieder in Zürich. Bitte Tageskarte nach Eglisau im Bus lösen.

J. und A. Dudler, Binz

Nothelferkurs

Samariterverein Maur

Vom 14. bis 28. März, 5 Abende, jeweils dienstags und donnerstags von 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Anmeldung bitte an: G. Heller, 8122 Binz, Telefon 980 17 08

Blutspendeaktion

Am Montag, 7. Februar von 17.30 bis 21 Uhr findet im Polterkeller (Schulanlage Looren) eine Blutspendeaktion statt. Diese wird vom Samariterverein Maur und dem SRK-Blutspendedienst Uster durchgeführt. Gesunde Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren sind freundlich eingeladen. Jeder Spender erhält eine kleine Stärkung.

Samariterverein Maur

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Trotte, Binz
am Donnerstag, 10. Februar, 11.30 Uhr.

Bitte Anmeldung an Telefon 980 19 38, montags und dienstags zwischen 17 und 19 Uhr. Fahrgelegenheit.

Frauenverein Berg

Der lange Winterabend

Früh wird es dunkel,
bald wird das Licht angemacht.
Eine brennende Kerze auf dem Tisch,
im Fernsehen meist ein Mist.

In Gedanken versunken,
wie war das in früheren Stunden?
Erinnerungen von da und dort,
treiben die düsteren Gedanken fort.

Die Katze auf Grossmutter's Schoss,
tröstet mit Schnurren sie bloss.
Ein Tier das einem viel Freude bereitet,
wenn der Mensch viel Kummer erleidet.

Und doch, das helle Kerzenlicht,
uns viele Sorgen bricht.

E. W.-B., Forch

Was bewegt wohl unsere Kirche morgen?

Eine Veranstaltung der Ökumenischen Gruppe für Erwachsenenbildung, Maur

Mit einem Podiumsgespräch zur Zukunft der Kirche endet die diesjährige ökumenische Veranstaltungsreihe «Aus welchem Glauben leben wir» am Mittwoch, 9. Februar, um 20 Uhr in der Kirche St. Franziskus in Ebmingen.

Die Kirche ist für viele zum Reizwort geworden. Es verwundert daher nicht, dass sich in den westlichen Industrieländern eine unübersehbare Kirchenverdrossenheit ausmachen lässt, die sich nicht nur in den gehäuften Kirchenaustritten äussert. Sie äussert sich auch im abnehmenden Gottesdienstbesuch, im Desinteresse der Jugend an der Kirche und im schwindenden kirchlichen Einfluss im öffentlichen Leben.

Die Kirche wird in Frage gestellt

Viele Christen erleben die Kirche als anonyme Institution und nicht mehr als Gemeinschaft von Menschen, welche durchdrungen und bewegt ist vom Geist und von der Botschaft Jesu Christi.

Es passt daher sehr gut zur derzeitigen Grosswetterlage, wenn die Meldungen über Kirche und Kirchenführung in den Medien meist negativ besetzt sind.

Obwohl die Kirche als Institution immer mehr in Frage gestellt wird und die beiden grossen Volkskirchen über Mit-

gliederschwund klagen, ist das religiöse und spirituelle Interesse der Menschen in unserer Zeit grösser denn je. Allerdings scheint dieses neuerwachte Interesse an Religiosität und Spiritualität meist ausserhalb der Volkskirchen stattzufinden.

Es stellt sich auf Grund dieser Entwicklung die Frage: Wo ist der Geist Gottes als belebende, bewegende und heilende Kraft in den Pfarreien und kirchlichen Gemeinden und Gemeinschaften lebendig und spürbar?

Wie müsste eine Kirche von morgen aussehen, damit sich die Menschen in ihrer Sehnsucht nach einer tragfähigen und lebensbejahenden Spiritualität verstanden und angenommen fühlen?

In einem Podiumsgespräch diskutieren kirchlich engagierte Frauen und Männer beider Konfessionen über die Zukunft der Kirche, getragen von ihren eigenen Visionen und Hoffnungen von einer Kirche, die sich vom Geist Christi und seiner heilenden und befreienden Kraft bewegen und inspirieren lässt.

An der Diskussion nehmen teil:

Uta Fromherz, Menzingen, Dr. phil. Lehrerin, Menzinger Schwester
Diskussionsschwerpunkt: Spiritualität und Gotteserfahrung.

Barbara Ruch, Morschach, Theologin, Erwachsenenbildnerin AEB, Bildungsleiterin im Seminar- und Bildungszentrum Antoniushaus Mattli.

Schwerpunkt: Feministische Theologie und ganzheitliche Spiritualität.

Rolf Bezjak, Zürich, Theologe, Lehrlingsseelsorger, Präsident des katholischen Seelsorgerats des Kantons Zürich.

Schwerpunkt: Kirche und Arbeitswelt.
Jürg Spielmann, Zürich, Pfarrer in Zürich-Hottingen. Als Blinder war er Mitinitiator des Restaurants «Blinde Kuh» in Zürich-Seefeld.

Schwerpunkt: Jugend.

Moderiert wird diese Runde von *Dr. phil. Ulrich Frei* aus Zürich. Er ist Journalist und Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich.

Die ganze Gemeinde ist zu diesem aussergewöhnlichen Abend herzlichst eingeladen. Anschliessend ist – wie bisher – unsere Getränkebar geöffnet. Alle Interessierten sind dort zu weiterführenden Gesprächen eingeladen.

*Ökumenische Gruppe
für Erwachsenenbildung
Markus Holzmann*

Die Beauty- and Body-Oase in Ebmingen wächst

Wellnessprogramme, Hännan-Body-Wrap, Make-up und Pedicure

pd. Ob Körperwickel, Kosmetik, Pedicure oder Wellnessprogramm – alles ist möglich im Beauty- and Body-Studio in Ebmingen im Migroshaus.

Neu im Team von Ana Maric im Beauty- and Body-Studio an der Zürichstrasse in Ebmingen ist Raffaella Bühler, eine eidgenössisch anerkannte Kosmetikerin. Kosmetik gilt als Basis im Beauty- and Body-Studio. Hier profitiert die Kundschaft von der Erfahrung der Kosmetikerin. Gesichtspflege – individuell auf den Hautzustand angepasst – wird zum guttuenden Erlebnis. Brauen- und Wimpernpflege, aber auch Manicure und Pedicure werden auf eine qualitative und professionelle Art der Kundschaft geboten. Haarentfernung mittels Wachs oder Epilation dienen der Ästhetik. Permanent-Make-up ist ein weiteres Angebot.

Körperwickel, die schlank machen

Als Geheimtip gilt «Hännan-Body-Wrap». Hier wird der Körper mit Körperwickeln aus Boden- und Meeresextrakten verpackt und so auf eine natürliche und gesunde Weise entschlackt. Eine Umfangreduktion ist bereits nach einer Behandlung messbar. Es ist zugleich eine Art Lymphdrainage, die sich auch für die Behandlung von Zellulitis eignet. Was weiter der Schlankheit dient ist das Wellnessprogramm: In einer 90-minütigen Schönheitstherapie kann man sich verwöhnen lassen. Bei der Stress abbauenden Ganzkörpermassage werden individuell ausgesuchte Blütenessenzen verwendet.

Unter Telefon 01 980 10 40 erreicht man Ana Maric und ihr Team. Bei einer Anmeldung ab Mitte Februar bis Mitte März 2000 erhalten alle Kunden, ob

Stamm- oder Neukunden, eine kostenlose Brauen-/Wimpernpflege oder eine Manicure im Wert von Fr. 50.–.



*Das Beauty- and Body-Studio-Team:
Ana Maric, Lehrtochter Shezana Lazic und
Raffaella Bühler (v.l.n.r.). (Foto: el)*

Erfolgreiche Maurmer Unihockeyspieler

23./24. Januar in Zürich-Seebach

Am Samstag fuhren wir mit drei Mannschaften von der Jugendriege Looren gemeinsam nach Seebach. Nach dem Einspielen stellte sich heraus, dass einige Mannschaften nicht anwesend waren und so gab es eine Wartezeit. Das war kein Problem, denn diese Zeit konnten wir im «Turnerbeizli» verbringen. Gegen Ende des Turniers ging es darum, wer die Hürde ins Finale schafft. Dort musste Maur 1 gegen Maur 3 spielen. Nach einer Verlängerung von zehn Minuten gab es immer noch einen Gleichstand und so verlangte der Schiedsrichter von jedem Team fünf Penalties. Als dann immer noch keine Entscheidung gefallen war, musste jeder noch einmal schießen, bis klar war, dass Maur 1 den Sprung ins Finale geschafft hatte. Am Schluss belegte Maur die Plätze zwei, drei und vier. Mit diesem tollen Ergebnis fuhren wir alle fröhlich und erschöpft nach Hause.

Natalie Eggen

Am Sonntag fuhren wir vom TV Maur mit nochmals sieben Mannschaften der Jugendriege Unter- und Mittelstufe Maur und Aesch nach Seebach. In der Vorrunde hatte jedes Team drei Spiele zu bestreiten, wovon zwei Spiele für ein Weiterkommen gewonnen werden mussten. Alle gaben ihr Bestes und

zeigten vollen Einsatz. Mit fünf Mannschaften konnte Maur in den Halbfinals antreten. Bei dieser Runde musste Aesch gegen Aesch antreten. Die Jungs gaben alles und an den Banden versuchten Sepp Gätzi und Raphi Eugster einander zu übertönen. In der Finalrunde waren immerhin noch zwei Aeschmer Mannschaften mit von der Partie. Das Turnier endete für uns mit den zweiten Plätzen in den Kategorien B und C. Die Bilanz der Kleinen war also nicht ganz so gut wie die der

Oberstufe. Für ein gutes Gefühl auf der Heimreise reichte es aber allemal. Ein herzliches Dankeschön an die Eltern, die sich als Fahrer und Chauffeuren zur Verfügung stellten und die mit ihrer Anwesenheit die Kinder unterstützten. Auch ein Dankeschön an alle Leiter, ohne die es nicht möglich ist, an einem solchen Anlass mit so vielen Kindern teilzunehmen.

Für die Jugendriege Maur
Barbara Schenker-Schweizer



Homo carboardicus superschnellibus



Der alpine Affenzahn-Carver
Homo carboardicus superschnellibus

Verhalten: Diese Spezies ist vor allem deshalb gefürchtet, weil sie für ihre lang gezogenen Schwünge sehr viel Platz braucht. Eine Gefahr für alle friedliebenden Arten von Schneesportlern.

Verbreitung: Alpin bis hochalpin. Auf den meisten Pisten der Schweiz anzutreffen.

Fortbewegung: In einem Affentempo. Erreicht zum Teil Spitzengeschwindigkeiten bis zu 100 km/h.

Besondere Merkmale: Neigt zu Übermut bis hin zur Tollkühnheit. Das Männchen versucht oft, dem Weibchen zu imponieren (sog. Balzverhalten).

Die Suva empfiehlt: Halten Sie am Pistenrand an, dort sind Sie vor dieser Spezies sicher.

Check the risk. suvaliv! – Sichere Freizeit

ACADEMIE DE DANSE

Witikonstrasse 409, CH-8053 Zürich, Tel: 01/422'19'97

Lucia Ballerini

Gymnastikpädagogin SBTG
Assistentin Spiraldynamik
Liz. A. SAFS Aerobicinstructorin

Ich biete Ihnen professionelle, vielseitige Kurse für Ihr Wohlbefinden und Ihre körperliche und geistige Fitness



Auskunft: Tel. 01 / 401'22'92

Kosten: 10-er Karte Fr. 200.-
20-er Karte Fr. 380.-

Stundenplan ab 3. Januar 2000

Mo.:	08:15	Body Toning
	10:15	Body Balance
	20:00	Fitness Mix
Di.:	18:15	Funky Groove
	19:15	Body Balance
Mi.:	09:00	Bauch Beine Po
	10:15	Rücken-Haltungs Training
	19:00	Body Toning & Stretching
Do.:	09:30	Body Balance
Fr.:	09:00	Fitness Mix

(detailliertes Kurs-Programm auf Anfrage)

ACADEMIE DE DANSE

Witikonstrasse 409, CH-8053 Zürich, Tel: 01/422'19'97



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- Offizielle Ford-Vertretung
- Verkauf von Neuwagen
- Verkauf von Occasionen
- Service
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzwagen



SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14



Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01/980 34 30

Zürich 01/262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

Steuerprobleme?

MATHYS



In Ihrer Nähe:

MT Mathys Treuhand AG

Rotfluhstrasse 91

Postfach 197

8702 Zollikon

Telefon 01 391 65 95

Telefax 01 391 70 93

E-Mail wmathys@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänder-Verbandes **STV/USF**

Werner Mathys

In der Weid 3

Postfach

8122 Binz

Telefon 01 887 60 55

Telefax 01 887 60 59

E-Mail mathys@ggaweb.ch



Generalagentur
Kloten - Winterthur
Schaffhauserstrasse 152
8302 Kloten
Tel. 01 804 88 88
Fax 01 804 88 00

Privat:
Aeschstrasse 116
8123 Ebmatingen
Natel 079 414 89 41

Roberto Ruggiero
Versicherungsberater



Garage Lohwis

Reparatur und Service
aller Automarken 7-17.30

SB-Autowaschanlage 7-19
Sa -16

SB-Tankstelle 24 h

Gebr. Polla AG Lohwisstrasse 34 Tel. 980 17 67
8123 Ebmatingen

Nummer 4911 – der «Rolls-Royce» aller Tschadorstoffe

Mit der Seniorenkulturgruppe auf den Spuren der Seidengeschichte

go. Am 27. Januar erfuhr eine Gruppe Maurmerinnen und Maurmer – auf Einladung der Seniorenkulturgruppe – während einer gut besuchten Führung durch die Ausstellung «Mustergültig» im Museum Bärengasse, Zürich, interessante Details aus der Geschichte der Zürcher Seidenindustrie.

Das Speicheldrüsensekret einer Raupe – das des Chinesischen Maulbeerseidenspinners – wurde über Jahrtausende hinweg weltweit zum Inbegriff von Luxus und Eleganz. Seine Produktion versprach Reichtum und Ansehen. Dies erkannte die Stadt Zürich schon im späten Mittelalter.

Doch der Zucht von Seidenraupen – beispielsweise in Selnau – war aus klimatischen Gründen kein Erfolg beschieden. Die pelzigen Spinner benötigten wärmere Bedingungen, wie in China. Einer sagenhaften Überlieferung gemäss soll die chinesische Prinzessin Si-Ling um 2640 v. Chr. die Bedeutung dieses Insekts erkannt haben. Ihr zu Ehren hiess die Faser des Raupenkokons seither «Seide», ein Begriff, der sich in nahezu jeder Sprache wiederfindet.

Vom Billiglohn- zum Wohlstandsgebiet...

Die Zucht von Seidenraupen also war nicht möglich. Umso erfolgreicher war

Zürich in der Seidenproduktion und dem Handel. Ein grosser Teil seines späteren Reichtums beruht auf diesem edlen Naturprodukt. Die Blüte der entsprechenden Industrie begann im 16. Jahrhundert, als Flüchtlinge aus dem Mittelmeerraum das in ihren Heimatländern bereits bekannte Know-how mitbrachten. Die Zürcher erwiesen sich als gute Beobachter und Nachahmer, ja, selbst vor gelegentlicher Werkspionage schreckten sie nicht zurück.

Als Begründer der Zürcher Seidenindustrie (nach 1532) gilt Hans Jacob Werdmüller, weitere Unternehmerfamilien folgten seinem Beispiel und gründeten Verlags- und Handelshäuser. Viele von ihnen florierten und prägten der Stadt ihren Stempel auf. Für ihre Zwirnerien und späteren Webereien nutzten sie die meist weiblichen Arbeitskräfte der Billiglohngebiete – man lese und staune: der Zürcher Landschaft –, ehe auch dort Seidenfabriken entstanden und Wohlstand zu blühen begann. Nur wenige von ihnen bestehen bis in unsere Zeit.

...und in die Nische

Die Geschichte der Zürcher Seidenindustrie war sehr krisenanfällig. Da diese ihre Stellung den oberen Bevölkerungsschichten verdankte, reagierte sie seismographisch genau auf gesellschaftliche Veränderungen und verlor

dabei – nach grossen Höhepunkten – im 20. Jahrhundert zunehmend ihre Vormachtstellung. Um zu überleben, war sie – vor allem als nach dem Zweiten Weltkrieg die Nachfrage der Seidenprodukte aus den heutigen Billiglohnregionen, in Übersee, zu steigen begann und die Kunstfaser Überhand gewann – gezwungen, in Nischen auszuweichen.

So verlegte sie sich beispielsweise auf die mit Viscose gemischte Produktion von Tschadorstoffen für Saudiarabien. Ein solcher mit Goldkante – in der entsprechenden Musterkollektion führte er die Nummer 4911 – wurde gar zum «Rolls-Royce» unter allen Tschadorstoffen, ehe ihn die südkoreanische Konkurrenz verdrängte...

Gratisbroschüre der Zürcher Kantonalbank

Diese und weitere Erkenntnisse lassen sich gewinnen, wenn man im Untergeschoss des kürzlich wieder eröffneten Museums Bärengasse dessen erste Sonderausstellung – «Mustergültig» – besucht. Leider machte es die recht langweilig organisierte Führung den Teilnehmenden nicht leicht, den Faden immer zu behalten. Umso lohnender ist die Lektüre einer Broschüre zum Thema der Ausstellung. Sie ist ein Beitrag der Zürcher Kantonalbank und dort oder im Museum Bärengasse gratis erhältlich.

Steuerberatung für ältere Menschen

Eine Dienstleistung der Pro Senectute

Viele, besonders ältere Menschen stehen wohl etwas ratlos vor der neuen Steuererklärung 1999 B, die so freundlich farbig daherkommt, aber doch auch so manche Neuerungen bringt. Hier hat Pro Senectute Kanton Zürich gerade rechtzeitig einen Beratungsdienst eingerichtet. Wenn sich beim Ausfüllen Probleme ergeben, können Einzelpersonen wie auch Ehepaare im AHV-Alter die Steuerberatung von Pro Senectute beanspruchen. Ausgewählte pensionierte Fachpersonen nehmen sich Zeit, um die Steuererklärung gemeinsam mit dem Steuerpflichtigen optimal auszufüllen und die Abzugsmöglichkeiten auszuschöpfen. Dabei kostet eine einfache Steuererklärung

Fr. 80.–. Für Maur befindet sich der Beratungsdienst in Uster. Unter der Telefonnummer 905 19 90 können nähere Auskünfte eingeholt werden.

*Pro Senectute, Ortsvertretung Maur
Karin Brang*

Amtlich

Privat sucht
Hauswart(in) im Nebenamt
für 6-Familien-Haus auf der Forch
(Treppenhausreinigung, Rasen mähen,
Winterdienst) ca. 10 Std. monatlich
Telefon 01 932 14 43

Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung **NISSAN**
Eggstrasse 4, 8124 Maur
Tel. 01 980 62 62, Fax 01 980 62 63

Unsere Dienstleistungen umfassen:

- Verkauf und Reparaturen
sämtlicher Marken
rund ums Fahrzeug
- Unfallreparaturen
- Abschleppdienst und Unfall-
bergung mit Anhänger
- Pneuservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**Ab in die Ferien, bei uns buchen
Sie alle Reiseveranstalter!
Wir sind für Sie da!**

SELECT REISEN AG

Dorfplatz 1, 8126 Zumikon

Telefon 01 919 02 92

Fax 01 919 02 80

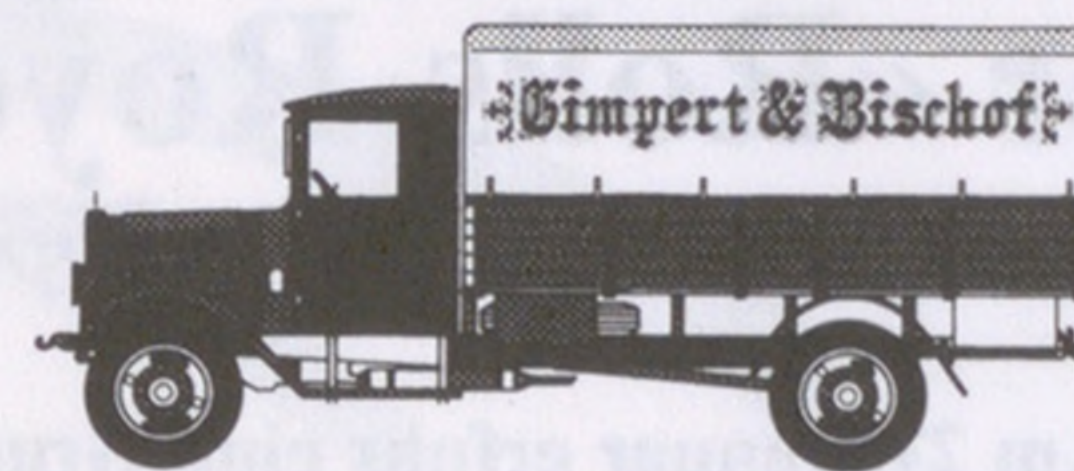
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 9 bis 12.30 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr

Samstag, 9 bis 13 Uhr

oder nach Vereinbarung

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts- Umzüge im In- und Ausland und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20
Postfach 1171
8700 Küsnacht
Tel. 01/910 11 11
Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
Lohwisstrasse 38
8123 Ebmatingen
Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72

Forbo
GIUBIASCO

novilon®

Bodenbeläge, Parkett, Teppiche

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Mit der Natur *Berger's* Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Während unserer Ferien
vom 4. bis 27. Februar
Selbstbedienung mit
beschränktem Angebot**

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

**Verkehrskunde-Kurse
jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00**

**Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung**

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

Boutique Moonlight

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 00 71

50% Rabatt auf alle Kinderkleider (56 bis 176),
Big Box- und Mc Neill-Schulartikel: Tornister, Etuis,
Sport-, Turntaschen, Rucksäcke. Samsonite: Koffer,
Taschen, Rucksäcke. Alle Spielsachen, Corolle-
Puppen und -Kleidli, Farbstifte. MO, 14-17 Uhr, DI-FR,
9.30-12 und 14-17 Uhr oder nach telefonischer
Vereinbarung. Parkplatz vor der Türe.

Ihr Partner für Peugeot



Garage MINORETTI

Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06

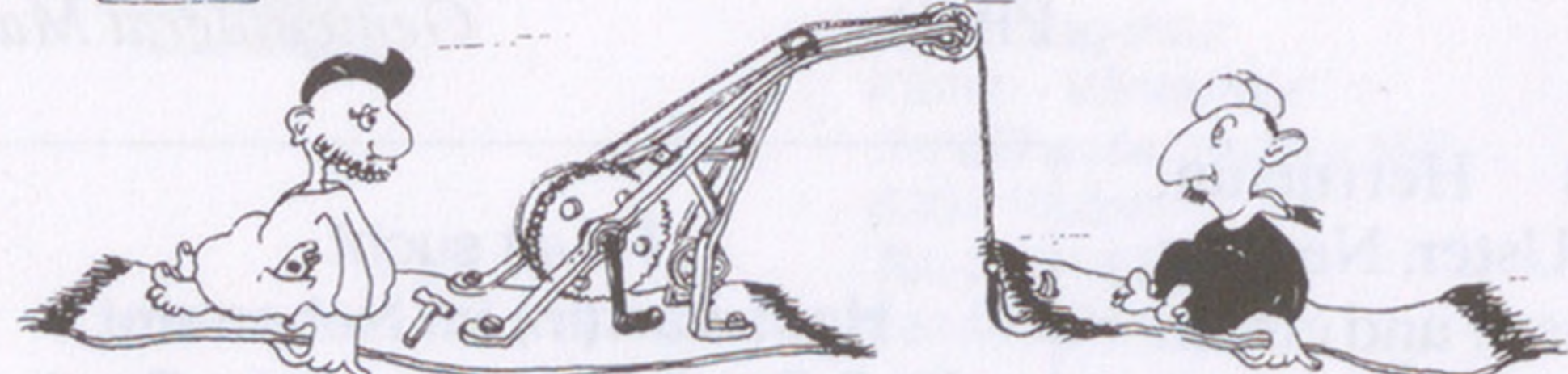
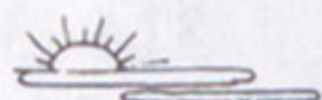


PEUGEOT

Verkauf • Service • Carrosserie

WALLIMANN AG

Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile



**Ein Inserat
in der
Maurmer Post
kann sich
lohnen.**

Hilfe für Ihren Alltag

Korrespondenz mit Ämtern / Kranken-
kassen, Liegenschaftsverwaltung,
Buchhaltung, Steuererklärungen
für Private

**Astrid Häberling, Telefon 392 09 83
8125 Zollikerberg**

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Andreas Wildi – unser neuer Organist



Vor kurzem genossen die Kirchenbesucher in Maur eine Kostprobe des Orgelspiels von Andreas Wildi. Die Begeisterung für den jungen Musiker war gross. Da gab es kaum jemand, der nicht von seinem virtuosen und einfühlsamen Klangspiel schwärmte.

Deshalb fiel es der Kommission, die den Organisten auszuwählen hatte, nicht schwer, eine Wahl zu treffen. Zumal der andere Kandidat, der sonntags darauf in der Kirche zu hören war, seine Bewerbung zurückzog.

Andreas Wildi wurde 1970 in Zofingen geboren. Bereits ab dem Alter von 10 Jahren wurde er gelegentlich als Organist eingesetzt. Nach der Mittelschule war er während vier Jahren Musiklehrer an der Kantonalen Schule für Berufsbildung in Aarau. Parallel dazu erfolgte eine Weiterausbildung am Konservatorium Basel bis zur Erlangung des Lehrerdiplooms im Jahre 1994. Nach einem Studium der Musikwissenschaften und der französischen Philologie an der Uni Basel wurde er 1997 in die Konzertklasse von Guy Bovet am Konservatorium Basel aufgenommen. Der Abschluss der Ausbildung wird voraussichtlich in diesem Sommer sein. Danach wird Andreas Wildi eine Wohnung im Raum Zürich suchen.

Zu seinen Hobbys gehören neben der Musik Kunstliteratur, Theater und Kino. Wandern, Langlauf und Schwimmen gehören zu seinen Lieblingssportarten. Es ist ihm ein Anliegen, den Gottesdienst musikalisch vielseitig und abwechslungsreich gestalten zu können, ohne Traditionen zu verdrängen. Wir freuen uns auf einen innovativen Organisten. Er wird ab 6. Februar bei uns in der Gemeinde tätig sein. Wir wünschen Andreas Wildi einen guten Start.

*Für die reformierte Kirchenpflege
Marianne Brender*

Gott sorgt für uns

Auch heute noch, oder gerade heute, möchte Gott mit uns sein. Wohin wir auch gehen, er will uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wir können ihn in unserem Alltag erleben. ER ist immer bei uns und möchte uns seine Liebe zeigen. Auch in der Bibel finden wir viele Geschichten wie Gott für seine Kinder sorgt. Solch eine Sorgengeschichte wird das Thema unseres Gottesdienstes vom kommenden Sonntag in der Kirche Maur sein.

Wir, die Jungschar Zündhölzli, freuen uns darauf, mit Ihnen zusammen am nächsten Sonntag, 6. Februar, einen Jungschar-Gottesdienst zu feiern. Gemeinsam mit den Kindern werden wir hören und sehen, wie Gott für uns sorgen will. Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.



Die Jungschar trifft sich an jedem zweiten Samstagnachmittag. Nach einem gemeinsamen Beginn teilen wir uns in drei Gruppen auf: «kleine», schwarze Ameisli, «mittlere», rote Ameisli, und die «grösseren» Jungscharler. Den Nachmittag verbringen wir mit Geländespielen, Basteln und Werken, Abenteuer am und mit dem Seil, Postenlauf und anderen sportlichen Herausforderungen. Bei allem Spiel und Spass, bei uns gibt es keine Verlierer.

Deshalb gehören auch eine Andacht und frohes Singen zum Jungscharnachmittag. Dass die Kinder mit Jesus und der Bibel vertraut werden, ist uns ein Herzensanliegen. Neue Kinder sind uns jederzeit willkommen.

Jungschar Zündhölzli Maur

Gottesdienste

Samstag, 5. Februar
18 Uhr, Kirche St. Franziskus
«Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser»
(1. Könige 17, 8–15)
Pfarrer Kurt Gautschi

Sonntag, 6. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
«Gott sorgt für uns»
(1. Könige 17, 8–15)
Familienfeier mit der Jungschar Zündhölzli
Pfarrer Kurt Gautschi

10 Uhr, Zollingerheim, Forch
«Wer ist Jesus Christus für uns heute?»
Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Die Kollekten sind bestimmt für die Herberge zur Heimat.
Im Anschluss an die Gottesdienste: Chilekafi

Kinder und Jugendliche

Freitag, 4. und Freitag, 11. Februar
15.45 Uhr in den Schulhäusern Aesch, Maur und Ebmatingen
Kolibri

Samstag, 5. Februar
14.15 Uhr, Kirchenparkplatz, Maur
Jungschar

Sonntag, 6. Februar
Ski- und Snowboardtag
Tel.-Nr. 1600 + Taste 1 gibt am 5. Februar ab 17 Uhr Auskunft über die Durchführung.
Erika Elsener

Freitag, 11. Februar
17.15 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Jugendgottesdienst
«Hast du mal Zeit?»
Anschliessend: Happybar
Erika Elsener, sozialdiakonische Mitarbeiterin

Sonntag, 13. Februar
11.15 Uhr, Kirche Maur
Fiire mit de Chliine
«Schuster Martin»

Terminkalender

Amtswoche
6.–12.2.: Pfarrer G. Verburg

Mittwoch, 9. Februar
20 Uhr, Kirche St. Franziskus
Ökumenische Erwachsenenbildung:
«Was bewegt die Kirche morgen?»
Podiumsgespräch unter der Leitung von Dr. Ulrich Frei, Journalist und Kirchenrat
siehe Hinweis allgemeiner Teil

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Jason Reolon (23)
Ebmingen

Sie sind blond, blauäugig, manche denken Sie seien Schwede, doch sie kommen aus Südafrika. Was hat Sie in unsere Gemeinde geführt? Ja, ich bin in Johannesburg aufgewachsen und wohne seit fünf Jahren in Kapstadt. Doch mein Vater ist Schweizer und meine Grosseltern wohnen hier in Ebmingen. Ich war schon öfters in der Schweiz. Die letzten drei Sommer – also hier ist das natürlich Winter – habe ich in Ebmingen im Coop gearbeitet, um Geld zu verdienen. In diesen Monaten kann ich jeweils bei meinen Grosseltern wohnen.

Was ist anders hier gegenüber Südafrika? Oh, da könnte ich jetzt stundenlang erzählen. Vom Klima reden wir lieber nicht – vor allem das Surfen im Meer fehlt mir. Ein grosser Unterschied ist die Mentalität der Menschen. Was ich hier schätze ist, dass alles funktioniert. Der öffentliche Verkehr ist perfekt, man braucht kein Auto. Das ist bei uns anders. Es gibt auch immer heisses Wasser und Strom. Doch wenn irgend etwas ausnahmsweise mal nicht läuft, reklamieren die Leute extrem. In Südafrika nimmt man alles viel lockerer. Die Schweizer haben zwar ein gutes Leben, verdienen viel und man sieht wenig Armut. Doch ich sehe wenig Freude. Die Leute arbeiten auch noch in ihrer Freizeit und schalten nie ab. Man sollte doch sein Leben zwischen durch auch geniessen.

In Südafrika gibt es aber viel Armut und Kriminalität, die Slums werden immer grösser. Wo führt das hin? Ich hoffe, dass man eine Lösung findet. Ganz wird die Armut wohl nie weggehen bei diesen vielen verschiedenen Rassen und Kulturen. Doch die Stimmung der Menschen, die Atmosphäre ist trotz Problemen fantastisch in Südafrika.

Wie sieht Ihre Zukunft aus? Sehr gut! Ich habe bereits drei Jahre Musikstudium hinter mir – ich bin Jazzpianist und spiele in einer eigenen Jazzband. Gleich nach meiner Rückkehr im Februar warten ein grosser Auftritt und mehrere Konzerte in Südafrika auf mich. Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Samstag, 5. Februar

Die *Herrliberger Sammlung* und das *Ortsmuseum* sind geöffnet, Burg und Mühle Maur, 14 bis 17 Uhr.

■ Montag, 7. Februar

Blut spenden, Samariterverein Maur, Looren, 17.30 bis 21 Uhr.

Kino in der Mühle, «propellerblume», ein Spielfilm von Gitta Gsell. SP Maur, Mühle, Maur, 20 Uhr.

■ Dienstag, 8. Februar

Seniorenwanderung von Bülach nach Eglisau, 8.13 Uhr ab Hauptbahnhof Zürich.

■ Mittwoch, 9. Februar

Mütter- und Väterberatung Binz, CSI, Zelglistrasse 64 im Dachgeschoss, 9.15 bis 11.15 Uhr.

«Was bewegt die Kirche morgen?», Podiumsgespräch, Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 20 Uhr.

■ Donnerstag, 10. Februar

Mittagstisch für Senioren, im Restaurant Trotte, Binz, 11.30 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Ebmingen, im Schulhaus Leeacher, Zimmer 3, 14 bis 16 Uhr.

■ bis 13. Februar

Ausstellung in der «*Werkgalerie Dorfplatz Maur*»: Armin Strub, Forch, zeigt Aquarelle und Zeichnungen aus dem Süden. Öffnungszeiten bis 22. Januar: Donnerstag und Freitag, 18–20 Uhr, Samstag und Sonntag, 11–14 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 980 12 19).

Fitnessturnen

Das Fitnessturnen für jedermann, veranstaltet vom Skiclub Ebmingen, findet wiederum jeden Montag um 20 Uhr in der Turnhalle Looren statt. Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder Fr. 3.–.

Kontaktpersonen: Hans-Peter Egli, Telefon 980 19 43, Natel 079 219 94 38, Walter Hauri, Telefon 980 29 79.

Skiclub Ebmingen

**Spende
Blut –
rette
Leben!**



Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstr. 7, Maur, Telefon 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen

Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28

8123 Ebmingen

Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger

Telefon 887 69 30

Redaktion der Ausgabe vom

11. Februar 2000:

Gisela Goehrke

Telefon/Fax 980 15 67

Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 5. Februar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich